

COM Deutschland



C.O.M.
Bewertungsregeln
des
Timbrado Español



Foto Paul Pütz

Bewertungsstandard

Das Lied des „TIMBRADO ESPAÑOL“

Kerpen im Juni 2012

Das Lied des Timbrado und die Bewertung wird hier auf der Basis von Übersetzungen aus den spanischen Liedbeschreibungen der F.O.C.D.E. (Federacion Ornitologica Cultural Deportiva Espanola), die gleichzeitig als **C.O.M - Standard** gelten, erläutert.

Allgemeines :

Der Gesang des Timbrado-Espanol ist ein natürlicher Gesang, der dem Gesang des Wildvogels am ähnlichsten ist, von dem er ja direkt abstammt.

Das abwechslungsreiche Lied und die Vielzahl der Touren mit ergänzenden Gesangsteilen übertrifft die der anderen Gesangsrasen.

Die Qualität des Gesangs bildet sich aus der Güte der einzelnen "Tonsorten" - Höhe und Tiefe, Weichheit und Härte, Ausdrucksstärke, Lautstärke und Schmelz für jede Tour.

Dies zu erfassen ist bei der Kürze der einzelnen Touren des Timbrado Espanol gar nicht so einfach. Denn der entscheidende Unterschied des Timbrados zum Harzer, bei dem die Länge einer Tour bei der Wertfindung eine große Rolle spielt, liegt in der Kürze der Touren. Der schnelle Wechsel zwischen den Liedteilen ist typisch und erwünscht.

Je schneller der Wechsel der einzelnen Liedteile, desto wertvoller ist der Gesang zu bewerten,

jedoch auch umso schwieriger für den Preisrichter und erfordert dessen höchste Konzentration.

Die Bewertung einer Tour erfolgt im Rahmen bestimmter Grundsätze, auf denen sich das ganze System für die Bestimmung des Wertes eines jeden Liedteiles aufbaut. Die Grundregel dabei lautet:

Alles, was Einfluss auf den musikalischen Wert des Liedes hat, muss bei der Bewertung positiv berücksichtigt werden;

Alles, was dem musikalischen Wert des Liedes schadet, muss dann auch abwertend beurteilt werden.

Liedbeschreibung und Bewertung

Die Touren und ihre maximale Bewertung

Timbres / Klingeln:

bis 9 Punkte

Metall-Klingel in fortlaufendem Rhythmus. Hohe Frequenz. Vokal "i" in metallischer Tonlage, Konsonant "r"- **riririi**

Variaciones rodadas / Variationsreiche Rollende Touren:

bis 18 Punkte

Fortlaufender Rhythmus. Frequenz tiefer als bei der Klingel, (klingt „hohl“). Der Vokal und damit die Tonlage wechseln. Vokale "u", "o" und "e"(ü), der Doppelvokal "ou" ist nicht möglich, Konsonant "r"- **rururu, rororo**

Timbres de agua / Wasserklengel:

bis 9 Punkte

Schwach abgesetzter Rhythmus, wässriger Ton. Vokal "i", der Schnabel öffnet und schließt sich in schneller Folge, die Zunge vibriert, es entsteht ein läutender Klang, Konsonanten "b", „g“, „l“, „w“ - **blibliblibli, gligligligli**. „b“ und „g“ verbunden mit „l“ und „w“ und dem Vokal „i“.

Cascabel / Schelle oder Kleines Glöckchen:

bis 9 Punkte

Schwach abgesetzter Rhythmus, metallischer Klang, Vokal "i", Konsonanten "l" und "n" - **linlinlin**

Floreos / Ziertriller (Flöten):

bis 27 Punkte

Schwach abgesetzter Rhythmus. Tonlage metallisch oder hohl. Alle Vokale und Konsonanten sind möglich.

Lu lu lu, Ti ti ti, Tui tui tui, Bi bi bi, Pi pi pi, Tu tu tu, Tui tui tui, Tuli tuli tuli, Tulu tulu tulu,

Hierunter fallen alle Töne, die sonst nicht zuzuordnen sind. Die Floreos gelten als „grenzenlos“ in ihrer Vielfalt.

Floreos lentos / Langsame Ziertriller:

bis 27 Punkte

Stark abgesetzter Rhythmus, deutlich stärker abgesetzt als bei den Ziertrillern. Dies ist der einzige Unterschied zu den Floreos. Alle Vokale und Konsonanten sind möglich.

Tuii tuii tuii, Tuio tuio tuio, Florio florio, Taa taa taa, Dooili dooili, Cueli cueli,

Campana / Große Glocke:

bis 9 Punkte

Stark abgesetzter Rhythmus, Metallton wie eine Glocke. Vokale "o", und "a", Konsonanten "t", "l", "n", „g“, „d“ und „k“

Tan tan tan, Tlan tlan, Tlonk tlonk, Tonk tonk, Tang tang, Dong dong

“n”, “nk”, oder “ng” sind die Endkonsonanten, wobei “n” und “nk” adäquater und besser als “ng” zu bewerten sind.

Cloqueos / Glucken in allen Formen:

bis 18 Punkte

Schwach bis stark abgesetzter Rhythmus. Vokale "o", und "u", Konsonanten “c“, „l“, „g“ und „k“.

Gluck gluck, Clok clok, “Clo clo, Clu clu, Cluk cluk.

Castanuelas / Castagnetten:

bis 9 Punkte

Schwach abgesetzter Rhythmus, jedoch schneller wie bei den Glucken.

Vokal "a", Konsonanten "c“, “l“, und "k"

Clack clack, Clak clak, Cla cla cla,

Variaciones conjuntas / Zusammengefügte Touren:

bis 27 Punkte

Bewertung, sobald Doppelklang - Compuestas - zu hören ist, alle Vokale, alle Konsonanten und alle Variationen sind möglich. Es erklingen zwei oder mehr Liedteile gleichzeitig oder überlagert oder auch, als ob in dem Moment zwei Vögel gleichzeitig singen.

Agua lenta / Langsames Wasser (Wasserschlag):

bis 18 Punkte

Stark abgesetzter, langsamer wässriger Rhythmus. Vokale "u", "o", "a", „i“, Konsonanten "b", "g", "l" und "w, sowie „d“ zum Schluss möglich.

Es wird Wert auf eine deutliche Aussprache gelegt.

Blob blob, Blou bluo, Bloui bloui, Glub glub.

Agua semiligada / Sprudelndes Wasser:

bis 9 Punkte

Schwach abgesetzter Rhythmus. Vokale "a", "o" und "u", Konsonanten "b", "g", "l" und "w", sowie „d“ zum Schluss möglich. – keinesfalls ein „i“, denn sonst wäre es eine Wasserklingel. Die Tour muss sprudelnd, blubbernd, vorgetragen werden.

Blablablabilia, Blobloblobo, Blublublubu.

Parcial positivo / Zwischensumme:

Zur Summe der ersungenen Punkte kommen dann noch folgende Punkte hinzu:

Impression / Allgemeiner Eindruck:

Bei 72 bis 80 Punkten	1 Punkt
bei 81 bis 89 Punkten	2 Punkte
bei 90 und mehr Punkten	3 Punkte

Diese Punkte werden nur vergeben, wenn keine Entwertungspunkte vorliegen, bzw. wird für jeden negativen Punkt zusätzlich ein positiver Punkt abgezogen.

Daraus ergeben sich:

Puntos positivos / Summe der positiven Punkte: _____

Notas negativos / Entwertungs – Touren:

Rascada / Schnarrender Gesang:	Abzug	bis	3 Punkte
Estridencias / Scharfer, schriller Gesang:	Abzug	bis	3 Punkte
Nasalidad / Nasaler Gesang:	Abzug	bis	3 Punkte
Puntos negativos / Punkteabzug:	gesamt		

Total puntos positivos / Endpunktzahl des einzelnen Vogels: _____

Für den Stamm werden die Endpunktzahlen der vier Vögel summiert. Dazu kommen dann noch Punkte für die

Armonia de Stam / Stammesharmonie: bis 4 Punkte

Hierbei wird die Gleichwertigkeit und Stammesähnlichkeit im Gesang der vier Vögel bewertet, nicht die Hochwertigkeit.

Die Vergabe der Höhe der Punktzahl auf Stammesharmonie liegt im alleinigen Ermessen des Preisrichters.

Daraus ergibt sich die Gesamtpunktzahl und COM - Bewertung des Stammes.

Die C.O.M. vergibt folgende Auszeichnungen bei Erreichung dieser Mindestpunktzahlen:

	Gold	Silber	Bronze
Bei Stämmen:	344 Punkte	336 Punkte	328 Punkte
Bei Einzelvögel:	86 Punkte	84Punkte	82 Punkte

Konsonanten und Vokale im Timbrado – Lied

Es kommen fast alle Konsonanten und Vokale vor. Einem Laien fällt das nicht unbedingt auf, er hört allein den Zusammenklang. Der Preisrichter aber muss hören, wie ein Vogel "spricht" und kann auch die Zartheit oder Härte des Liedes auslegen. Als die weichsten Konsonanten empfinden wir das "b" und das "l". Bei den Vokalen sind es "o" und "u". Die hieraus geformten Töne sind die angenehmsten. Einer der härtesten Konsonanten ist das "r", weil es die Vokale übertönt. Zu den härteren Vokalen zählen das "e" und manchmal das "i", vor allem wenn diese hohen Vokale breit oder scharf vorgetragen werden.

Tonregister, Normen für die Bewertung

Man unterscheidet drei Tonregister: Hoch und scharf, normale Mittellage sowie markant und tief. Alle Touren des Timbrado - Liedes müssen kurz sein. Das erste Tonregister ist durch den Vokal "i" gekennzeichnet, das mittlere Tonregister durch die beiden Vokale "i, e" im Zusammenklang und das dritte, tiefste Tonregister durch die beiden Vokale "o" und "u". Der Vokal "a" erscheint bei den Castagnetten und Ziertrillern (Floreos).

Bei der Bewertung wird die höchstmögliche Punktzahl angestrebt. Das gehörte Tonregister gibt uns die Qualität der verschiedenen Touren an, so dass es möglich wird, diese Touren als zufriedenstellend, gut oder sehr gut zu beurteilen, ebenso, wie man bei den anderen Gesangsrasen die Touren in zufriedenstellend, gut oder sehr gut einteilt.

Es gibt uns auch die Möglichkeit, zwischen den weniger guten und wirklich schlechten Touren zu unterscheiden.

Gesamtbeurteilung der einzelnen Touren

Für den Timbrado ist es typisch, dass er eine Vielzahl von Ziertrillern singen kann, die er als separate Touren zwischen den anderen Liedteilen vorträgt. Die Vögel können verschiedene Ziertriller durcheinander bringen. Dann werden diese aber zu einer Bewertung zusammengefasst. Je mehr verschiedene Ziertriller ein Vogel singt, desto wertvoller wird das Lied und entsprechend höher ist die Bewertung. Das Problem für den Preisrichter besteht darin, dass die Ziertriller nicht zu einer anderen Tour dazu gehören, sie müssen als selbständige Tour bewertet werden. Sie werden dort bewertet, wo die beste Qualität erreicht wird.

Das gilt für alle Touren, die im Verlaufe des Timbrado - Liedes durch Triller "verziert" werden.

Auch wenn ein Vogel sein gesamtes Gesangsrepertoire schon einmal vorgetragen hat, sollte man die Werte der einzelnen Touren noch unter Vorbehalt notieren. Denn dieses Repertoire kann bei einer Wiederholung der Strophen noch besser werden. Der ganze, volle Klangreichtum, die Weichheit des Vortrags und dessen Sauberkeit können immer ausgeprägter werden. Alle Facetten, die den Gesang schöner und wertvoller machen können, die notwendigen Pausen, die zur Wirkung beitragen, das wird erst bei längerem Zuhören deutlich.

Auf diese Weise kann alles, was der Vogel hervorbringt, nicht ohne die Andacht des kundigen Zuhörers verklingen und eine gute, gerechte, jederzeit vertretbare Bewertung erfahren. Von einem Preisrichter wird dabei große Erfahrung und dadurch eine jedem Vogel gerecht werdende Beurteilung erwartet.

Beschreibung der Touren im Timbrado-Lied

Das Lied des Timbrado lässt sich in einem Schema wiedergeben. Das beginnt mit den ununterbrochenen Touren. Dazu zählen die Metalltours, die verbundenen Touren und die rollenden Touren. Dabei handelt es sich um die Basistours oder die ererbten Touren, die von den Kanariern zu allen Jahreszeiten gesungen werden. Sie sind auf dem Erbwege von den Vorfahren übertragen worden. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie eine derartige Tour so behutsam und wohlausgewogen klingen kann.

Wird allerdings eine Tour zu lange vorgetragen, kann sie eintönig wirken, ist der Liedvortrag zu kurz, entzieht er sich einer Beurteilung. Für deutsche Züchter, die vom Harzer Roller - Kanarienvogel lange Touren kennen, ist es wichtig, beim Anhören des Timbrado-Liedes daran zu denken, dass hier auch die Rolltours kurz sein sollen, nicht länger als zum Beispiel "ro-ro-ro". Dann soll sich bereits wieder die Vielfalt des Timbrado-Liedes dokumentieren und eine andere Tour einsetzen.

Erste Tour: Die Klingeln - Timbres

Man nennt diese Tour eigentlich Metall-Klingelrolle, weil sie sich wie eine metallene Klingel anhört, wie wir sie täglich hören, sei es am Telefon, als Türklingel oder bei einem altmodischen Wecker. Die Tonsilben folgen so schnell aufeinander, dass unser Gehör (auditive Sensibilität) einen fortlaufenden Rhythmus wahrnimmt. Diese Tour klingt angenehm und gut, wenn die Bestandteile "r" und "i" auf gleicher Tonhöhe liegen, also gleich laut oder leise klingen.

Wenn eines dieser beiden Bestandteile gegenüber dem anderen hervortritt, verliert die Tour an Wert. Sie wirkt härter, sobald das "r" dominiert und schärfer, je mehr das "i" überhand nimmt.

Am wertvollsten sind gebogen gesungene Metallrollen, wenn der Ton anschwillt, verweilt und dann wieder abschwilt. Bei der geraden, mit gleichmäßiger Lautstärke vorgetragenen Metallrolle bleibt die Tonlage gleich. Man spricht also von einer gebogenen Metallrolle, wenn die Lautstärke anschwillt und dann wieder absinkt. Doch eines ist dabei wichtig: diese Tour muss jederzeit metallisch klingen.

Von minderem Wert sind die hohen, die harten und die sich überschlagenden Töne. Aber auch der tonarme Ausdruck verliert an Wert. Bei der Bewertung des Liedes muss die Gesangsqualität der Tour ganz genau berücksichtigt werden.

Für Klingeln Können bis zu 9 Punkte vergeben werden.

Zweite Tour: Variationsreiche Rolltours auf "u", "o" oder "e" - Variaciones rodadas

Die Rolltour auf "e" liegt im Klangbild zwischen der Metallklingel und den Rolltours auf "o" oder "u". Sie besteht aus dem Vokal "e"(„ü“) und einem mitlaufenden Konsonanten "r". Die Rolltours werden ununterbrochen vorgetragen, jedoch kürzer als die erste Tour (Timbres). Sie hört sich an wie gedämpfte Klingeln, wobei der Vokal sich erst gut anhört, wenn auch ein metallischer Ton auf dem Konsonanten "r" zu hören ist, der für diese Tour kennzeichnend ist. Sie erreicht in einer gebogenen Form, also abschwelld – gleich bleibend - anschwelld, den höchsten Wert. Von geringerem Wert ist sie, wenn der Vortrag unklar oder zu hart ist, zu lange in einer Tonlage verweilt oder gar nasal oder, wenn mit halb geöffnetem Schnabel gesungen, zu schrill wird.

Am besten ist es, wenn die Vokale und der Konsonant gleich laut klingen, dabei Sauberkeit des Vortrages und Fülle des Klanges einwandfrei sind. Rolltours auf "e"(„ü“) können naturgemäß nicht den Wert der mit den Vokalen "o" oder "u" voller tönenden Rolltours erreichen. Entsprechend niedriger sind sie zu bewerten.

Die rollenden Touren auf "u" oder „o“ gelten also als die besten unter den ununterbrochenen fortlaufenden Touren. Sie wird durch den Konsonanten "r" und die Vokale „u“ oder "o" geformt. Sie wird nicht mit den beiden tiefen Vokalen gleichzeitig vorgetragen. Bei einer "ou" - Rolle ginge die für den Wohlklang und die Tiefe des Vortrages notwendige enge Verbindung zwischen Konsonanten und Vokal verloren.

Die Tiefe des Vortrags ist hier ein Wertmaßstab, denn es wird bei dieser Tour die Grenze des für den Timbrado möglichen Tonbereiches erreicht.

Aber auch die Sauberkeit des Klangbildes spielt eine Rolle bei der Wertfindung. Der Wechsel von einem Vokal in den anderen (bei gebogener Tour) ergibt einen besonderen Wohlklang. Das besagt aber noch nicht, dass die Touren, die nur auf einem Vokal laufend vorgetragen werden, weniger gut sind. In gebogener Form ist sie jedoch eine Bereicherung von hervorragendem Klang.

Schlechte Formen sind quasi stumme Touren und tonarme Liedteile, andererseits aber auch harte Klänge, wenn der Konsonant überbetont wird.

Diese Tour kann nicht mit der Hohlrolle des Harzer Gesangsvogels verglichen werden. Denn der Harzer trägt die Hohlrolle grundsätzlich mit geschlossenem Schnabel vor und erzielt damit eine größere Tiefe und Klangfülle, außerdem bringt er die Tour viel länger anhaltend. Demgegenüber trägt der Timbrado sein Lied nie mit geschlossenem Schnabel vor, bringt die Rollen kürzer, maximal drei Sekunden, und betont dabei den Konsonanten, wobei der Schnabel leicht geöffnet ist.

Diese Tour kann mit bis zu 18 Punkten bewertet werden.

Nachdem nunmehr die erste Gruppe der Gesangstouren behandelt ist, wenden wir uns der zweiten Gruppe der Touren zu, nämlich den schwach abgesetzten Touren des Timbrado-Liedes. Hierzu gehören die Wasserklingeln, die Schelle/ kleine Glöckchen, Ziertriller und Langsame Ziertriller, Castagnetten und Sprudelndes Wasser.

Dritte Tour: Wasserklingeln - Timbre de aqua

Klingeln, wie sie im Spanischen als Wasserklingeln bezeichnet werden, sind nur ganz schwach abgesetzte, fortlaufend klingende Variationen, die sich aus den Konsonanten "b" und "l" sowie dem Vokal "i" zusammensetzen. Daraus formt der Vogel einen wässrigen Ton "bli bli bli". Beim Vortrag von Wasserklingeln wird vom Vogel der Schnabel im Gesangsrhythmus abwechselnd weit geöffnet und geschlossen in schneller Folge. Es ist dadurch eine sehr ausdrucksvolle Tour mit sehr klangvollem Charakter. Dieser Liedteil wird mit offenem Schnabel vorgetragen.

Dafür werden dem Vogel bis zu 9 Punkte vergeben.

Vierte Tour: Kleine Glöckchen/ Schelle - Cascabel

Diese Tour hat einen metallischen Klang, und ist die schnellste metallische leicht abgesetzte Tour, wenn man die einzelnen Töne zählt. Wenn diese Tour gut vorgetragen wird, ist es eine Lust, ihr zuzuhören. (Sie ähnelt der Klingel beim Harzer Roller) Es ist eine abgesetzte, jedoch schnell aufeinander folgende Tour, die leise und hell klingt. Doch hier spielt auch der Vokal "i" wie bei der Wasserklingel in der geschlagenen Tonsilbe "Bli" oder bei der Klingel im "Li" eine große Rolle.

Beim Glöckchen wird der Vokal "i" von den Konsonanten "l" und "n" eingeschlossen. Der Glöckchenschlag "lin lin lin" klingt besonders gut, wenn man von jedem Schlag das "n" am Ende deutlich hört. Der Wohlklang verstärkt sich durch einen fast pausenlosen Übergang nach jedem "n". Durch die Betonung des "n" verschmilzt der Schlag des Vogels mit dem nachfolgenden neuen Schlag. Zarter klingt die Klingel-Tour auf "Li li li" ohne mitlaufendes Wasser in schwach abgesetztem Rhythmus, ist jedoch dann weniger wertvoll.

Recht selten wird bei einem der beiden Schläge der Klang etwas scharf. Man glaubt, dass der Konsonant "l" am Anfang im Zusammenhang mit dem "n" die Ursache dafür ist. Häufig wird die Tour mit weichem Schmelz wie ein zartes "Silberglöckchen" vorgetragen.

Nachdem es einem möglich ist, zwischen klangvollen Wasserklingeln – bli bli bli - und Schelle /bzw. kleinem Glöckchen – lin lin lin - zu unterscheiden, hat man auch die kennzeichnenden Unterschiede zu hören gelernt, wodurch eine feinere Unterteilung möglich wird. Dadurch wird der Glöckchenklang jetzt besser erkannt und kann dadurch auch exakter bewertet werden.

Sowohl die guten als auch die schlechten Formen der Tour werden vom Vogel mit halb geöffnetem Schnabel vorgetragen.

Der maximale Wert dieser Tour beträgt bis 9 Punkte.

Fünfte Tour: Ziertriller - Floeos

Der Begriff "Floreos", um den es hier geht, hat etwas magisches für den Kenner. Der Name bedeutet im Spanischen "Blumen" im Sinne von Verzierungen des Liedes. Sie setzt der Timbrado-Kanarienvogel als kleine Triller zwischen die anderen Touren seines Repertoires. Sie sind unzählbar in ihrer Verschiedenheit, etwa bei den Glöckchen, und im ganzen Umfang kaum zu definieren. Hier folgen einige Formen, wie sie viel zu hören sind: Mit je einem Konsonanten und Vokal wie „bi bi bi“, "pi pi pi" oder "lu lu lu“, mit einem Konsonanten und zwei Vokalen wie "tui tui tui", "tuli tuli, "tulu tulu", "tolu tolu".

Am schönsten wirken diese Ziertriller in gebogener Form. Die höchste Bewertung erhalten diejenigen Ziertriller, bei denen der Ton erst abschwilt, leiser wird, so leise weiter klingt, bevor er wieder anschwillt, lauter wird.

Weniger Wert haben die Formen, bei denen der Vogel kraftlos auf einer Tonhöhe hängen bleibt, oder tonarm ohne jede Ton-Fülle singt.

Ziertriller werden mit abwechselnd sich öffnendem und wieder schließendem Schnabel vorgetragen. Bei der Bewertung spielt es eine Rolle, wie deutlich der Vogel akzentuiert. Sie verschönern maßgeblich das Timbrado-Lied.

Der Wert dieser Tour beträgt bis 27 Punkte.

Sechste Tour: Langsame Ziertriller - Floeos lentos

Tiefe Flöten sind eine Form der "Floreos", deren Rhythmus langsamer ist. Dadurch wird das Klangbild sonorer, der Ton tiefer. Die Vokale klingen länger. Auch unter Floeos Lentos sind alle Vokale und Konsonanten möglich.

„Tuii tuii tuii“, „Tuio tuio tuio“, „Fliorio flior“, „Taa taa taa“, „Dooili dooili“, „Cueli cueli“, usw.

Sie können in gerader, auf- oder absteigender, sowie gebogener Form gesungen werden.

Eine Art der tiefen Flöten bildet der Vogel aus zwei Basis-Liedteilen aus seinem ererbten Gesang, die wie „piau-piau“ klingen. Ein derartiges Tonbild ist sonst nirgendwo zu hören. Es ist typisch für den Gesang des Timbrado-Classico.

Hier erklingt ein Stück des Basis-Erbgesanges des Kanarienvogels, näher am Ursprung als jeder andere Teil des Kanarienedes.

Man geht davon aus, dass die beiden Basis-Strophen - "tschau tschau" und "piau piau" - nahe miteinander verwandt sind. Wenn gut artikuliert, klingt auch das "piau piau" schön und weich.

Man muss dem „Piau“ und „Tschau“ ganz besondere Beachtung schenken. Diese erfahren sogar in den Bewertungsschemen anderer Organisationen in Spanien eine separate Bewertung, die deutlich härtere Metallvögel dadurch hervorheben, wobei wir Vögel mit **schrillem** und harten „Piau“ ablehnen und diese abwerten, ebenfalls wollen wir **kein „tschau tschau“** hören, da es zu unsauberer Aussprache führt. Für alle Varianten der Tour gilt, dass sie an Wohlklang gewinnen, wenn die Tour recht getragen und in klarer Aussprache hervorgebracht wird. Am besten wirkt dabei die gebogene Form des Vortrags, wenn der Vogel z.B. laut beginnt, dann leiser wird, leise weiter singt, um schließlich wieder die Lautstärke zu steigern. Das ist die Form, die es sich anzuhören lohnt. Die Floreos sind in ihrer Vielzahl und ihren Varianten unendlich, sie müssen einen guten musikalischen, lieblichen und harmonischen Gesang bilden. Sie repräsentieren den Charakter und die Persönlichkeit des Timbrado, die Schönheit und Vielseitigkeit seines Repertoires.

Wenn die Tour verhalten oder gar tonarm vorgetragen wird, ist der Wert entsprechend geringer.

Damit sind auch die Touren der zweiten Gruppe des Bewertungs-Schemas erfasst, die leicht abgesetzten Touren.

Die dritte Gruppe besteht aus den unterbrochenen oder auch stark abgesetzten Touren. Das heißt, dass die einander abwechselnden Klangsilben durch eine deutliche Pause unterbrochen werden, bevor es weiter geht.

Siebente Tour: Große Glocke - Campana

Diese Variation des Timbrado- Gesanges klingt wie eine in der Ferne läutende Glocke, am höchsten Punkt abbrechend oder sich trillernd überschlagend. Sie wird vom Vogel mit Metallklang, stark abgesetzt, in vielfältigen Wendungen und in klangvoller Frequenz wie ein immer wieder unterbrochenes Geläute vorgetragen. Dabei hört man jeweils zwei Glockentöne. Der erste, den man wahrnimmt, hat das größere Volumen, den stärkeren Klang, derweil der zweite wie ein Echo nachhallt. Langsam vorgetragen, klingt das sehr schön und hat Ähnlichkeit mit dem Schlag einer Standuhr oder einer fernen Kirchenglocke. Und so wird die Tour auch in eindeutiger Weise empfunden.

Der Wohlklang des Vortrages entscheidet über den Wert. Die Tour setzt sich zusammen aus den Konsonanten „d“, „t“, „l“, „n“, „g“ und „k“ sowie den Vokalen „o“ und „a“. Durch öffnen und schließen des Schnabels bei diesem Schlag wird der spezifische Klang erzeugt. Das hört sich dann an wie „dong dong“, „tan tan“, „tlan tlan“, „tang tang“, „tonk tonk“, „tlonk tlonk“.

Der maximale Wert beträgt 9 Punkte.

Achte Tour: Glucken in allen Formen - Cloqueos

Diese schwach bis stark abgesetzte Tour ist vielfältig vorhanden und variiert. Konsonanten „g“, „c“, „l“, und „k“. Vokale „o“ und „u“. Zur Orientierung folgen hier die häufigen Formen:

„gluck gluck gluck“, „Clok clok clok“, „cluk cluk cluk“, „clo clo clo“, „clu clu clu“.

Der höchste Wert wird erreicht von einer Variante von Glucken, bei der ein ununterbrochener Wechsel der Töne in gebogener Vortragsweise stattfindet, wenn das fallende, auf gleicher Tonhöhe verweilende und dann wieder steigende Glucken immer mit Wohlklang vorgetragen wird. Der Eindruck ist dabei noch besser, wenn der Zusammenklang ganz zarter Konsonanten und Vokale durch feine Artikulation besticht. Ein langsamer Rhythmus unterstützt dabei den Wohlklang. Es wird eine teils sogar eine Art Nachtigallen-Akzent erzeugt.

Undeutliche Schläge haben keinen Wert. Das gleiche gilt für harte, nasale, anhaltende, sich wiederholende Gluckgebilde, wenn sie klargarm und unregelmäßig auftreten. Bei allen Variationen von Glucken öffnet und schließt der Vogel den Schnabel ständig in schneller Folge. Die höchste Bewertung erfolgt nur für die wirklich besten Schläge. (Die aber stets schneller vorgetragen werden als tiefe Flöten.)

Die maximale Bewertung beträgt 18 Punkte.

Neunte Tour: Castagnetten - Castanuelas

Wer den Schlag spanischer Castagnetten erlebt hat, wird sich daran bei dieser Tour erinnern. Unerfahrene Zuhörer können sie aber auch mit Floreos oder Glucken verwechseln, jedoch ist der Rhythmus der Castagnetten schneller wie bei den Glucken ein clak,clak. Keinesfalls ist ein „tsch“ („tschack tschack“) erlaubt. Castagnetten können mit drei Konsonanten und einem Vokal, zwei Konsonanten und einem Vokal und einem Konsonanten und zwei Vokalen vorgetragen werden. Die Konsonanten sind „c“, „l“ und „k“. Mit dem Grundton „a“ formen sie die Töne „clack clack“, clak clak“, auch „cla cla“ in sehr schneller Aufeinanderfolge. Die „Aussprache“ der Vögel ist hier unterschiedlich, ebenso wie die Schnelligkeit des Vortrags. Bei jedem einzelnen Schlag folgt die zweite Silbe schneller auf die erste. Am Besten und Schönsten ist der etwas härtere Ton „clack clack“.

Bei dieser Tour öffnet und schließt der Vogel seinen Schnabel ständig. Weniger Wert hat die Tour, wenn sie sich wie fortwährendes, vokales Geläute anhört, mit vagem, ausdruckslosem Klang, oder gar mit Rachenlauten oder nasal vorgetragen wird.

Der maximale Wert beträgt 9 Punkte.

Zehnte Tour: Zusammengesetzte Touren / Doppelklang

Es handelt sich um eine Gruppe von hoch wertvollen Touren mit Doppelklang. Sie sind typisch für das Timbrado - Lied, ja, sie sind seine Krönung. Bei Touren mit Doppelklang handelt es sich um parallel laufende Schläge, die den Eindruck einer Doppeltour erwecken, wenn zwei Liedteile gleichzeitig erklingen, oder auch aus dem Echo von gleich welcher Tour des Vogels, das als Doppelklang nachhallt ohne, dass es abgesetzt, durch eine Pause getrennt ist.

Man kann auch eine zusammengesetzte Melodie hören, die durch übereinander liegende Töne gebildet wird, die zur gleichen Zeit gehört werden. Das bedeutet, dass der Vogel gleichzeitig aus zwei Luftsäcken verschiedene Töne aus seinem Repertoire singt. Die Töne oder Liedteile nähern sich so, dass wir von Dualisierung sprechen. Üblicherweise singt der Vogel die beiden Töne mit unterschiedlicher Intensität. Dadurch sind sie auseinander zu halten.

Eine zusammengefügte Tour wäre auch zum Beispiel ein Ziertriller mit einer Wassertour „ruliglui“ „daubloi“ „tiloblou“ oder Glucken mit einer Wassertour „cloglu“ „clobli“ „clobloi“.

Aber Achtung, es darf keine Pause zwischen den beiden Teilen der Tour zu hören sein, sonst handelt es sich um einen Ziertriller, gefolgt von einer Wassertour, oder einer Glucke, gefolgt von einer Wassertour.

Der Doppelklang ist das Schönste und Seltsamste, was Timbrado - Kanarien hervorbringen können. Sie formen diese Doppelklänge bei allen Wendungen ihres Repertoires. Es klingt manches Mal, als sängen zwei Vögel gleichzeitig, auch hört man zum Beispiel zwei gleiche Töne zur gleichen Zeit (aufeinander), oder einen Ton oder eine Tour mit einem gleichzeitigen Echo.

Deshalb wird auch das Wort „duo“ gebraucht. **Je vielfältiger - umso wertvoller.**

Doppelklänge kann der Vogel mit sich öffnendem und wieder schließendem Schnabel oder auch mit halb geöffnetem Schnabel hervorbringen. Das hängt jeweils von der Tour ab, bei der ein Doppelklang ertönt.

Jede Tour die als Doppelklang vorgetragen wird darf nicht zusätzlich als einfache Tour bewertet werden.

Der maximale Wert beträgt 27 Punkte.

Elfte Tour: Langsames Wasser/Wasserschlag

Diese sehr schwierige und schöne Tour hat einen deutlich abgesetzten Rhythmus. Man hört den langsamen Wasserschlag raumfüllend als tiefen Ton, wie plätscherndes oder rinnendes Wasser, der durch den Hauptkonsonanten "l", verbunden mit den Nebenkonsonanzen "b", "w",

oder "g" als Wassertour deutlich erkennbar ist und dessen Qualität dann ausgedrückt wird durch Grundtöne aus den Vokalen "o", "u", "i" und "a", wobei der Wert sich erhöht, wenn der Vogel den letzten Vokal des Schlages betont und dehnt, wodurch ein Nachhall erzeugt wird. Das klingt dann etwa "bloui - bloui" , "wlouu - wlou", "blou - blou", „blob-blob“, „glub-glub“.

Man hört die Tour auch, als tropfe Wasser langsam in einen Bottich. Die Tour ähnelt sehr den Ziertrillern. Wenn das Wasser nicht deutlich zu hören ist bleibt sie als Ziertriller in der Bewertung oder wenn sie nicht deutlich abgesetzt ist wird sie in der zwölften Tour bewertet. Je nachdem, bei welcher Tour das Wasser mitläuft, singt der Vogel mit sich öffnendem und wieder schließendem Schnabel oder auch mit halb offenem Schnabel.

Die maximale Punktzahl beträgt 18 Punkte.

Zwölfte Tour: Sprudelnder Wasserschlag

Die Tour unterscheidet sich im Wesentlichen von der vorigen durch den Rhythmus, der hier schneller und nicht so stark abgesetzt ist. Sie muss mit deutlichem Wasserschlag sprudelnd und blubbernd vorgetragen werden. Die Vokale "u", "o" und „a“ geben dem Ton die Fülle, die Konsonanten "g", "b" und "l" erzielen im Zusammenklang mit den Vokalen den Wasserschlag, der einen wirbelnden, sprudelnden, gurgelnden, blubbernden Klang erhält.

Die Bewertung erfolgt mit bis zu 9 Punkten.

Singt der Timbrado sämtliche Touren im Wasser, klingt dies wohl teils sehr angenehm, dann ist er jedoch kein typischer Timbrado mehr, denn die Metalltours dürfen nicht „verwässern“.

Arten des Vortrags

Mit der Beschreibung dieser zwölf Touren ist das komplette Lied des Timbrado wieder gegeben. Bevor wir jetzt die Fehler und negativen Punkte in diesem Gesang besprechen, folgt noch einmal eine kurze Übersicht über die hauptsächlichen Vortragsweisen:

Gebogene Tour;

Diese beginnt mit einem bestimmten Klanggehalt, steigt dann an und kehrt zum anfänglichen Klang zurück, oder sinkt gar noch tiefer.

Fallende Tour;

Der Name deutet es bereits an, der Vogel beginnt die Tour auf einer bestimmten Tonhöhe und in einem bestimmten Rhythmus, der sich dann verlangsamt, während der Ton dabei an Süße und Tiefe gewinnt.

Gerade Tour;

Diese Tour beginnt so, wie sie endet, in ganz gleichbleibender Lautstärke und Tonhöhe.

Steigende Tour;

Der Vogel beginnt in einer bestimmten Tonhöhe und lässt diese dann ansteigen, bis er sich mit einer anderen Tour verbindet oder bis er die Tour unterbricht. Meistens verhärtet die Tour sich, so dass sie an Wert verliert gegenüber der Ausgangsform.

Abgestufte Tour;

Hierunter versteht man die Verbindung verschiedener Touren der gleichen Variation in unterschiedlichen Positionen des Liedes. Das kann nur in solchen Touren auftreten, die sehr mannigfaltige Formen aufweisen, wie etwa Glocken und Glöckchen, Ziertriller und zusammengesetzte Touren.

Harte Tour;

Das sind Touren, in denen der oder die Konsonanten überbetont werden und dadurch der Vokal oder die Vokale verschwinden.

Tonarme Tour;

Wie der Name bereits andeutet, handelt es sich um eine Tour, die mit einer Stimme geäußert wird, die schwächer ist, als der Rest der Touren und dadurch undeutlich vorgetragen wird.

Fehlerhafte Touren**Oberflächlicher, schnarrender Ton;**

Der Vogel stößt einen scharfen, treibenden Ton aus, der sich unangenehm anhört. Es können bis zu 3 Punkte abgezogen werden.

Schrille Tour;

Der Ton ist so ausgesprochen durchdringend, dass der Rest des Gesanges an Wert verliert, weil unser Gehör irritiert wird. Auch hier können bis zu 3 Punkte abgezogen werden.

Nasaler oder verschnupfter Klang;

Dieser Ton klingt wie durch die Nase gesungen und kann mit bis zu 3 Punkten abgewertet werden.

Die Verfahrensweise

Im Nachfolgenden werden diese fehlerhaften Touren unter dem Gesichtspunkt behandelt, wie bei einem Punkteabzug zu verfahren ist. Wir haben die volltönenden, guten und sehr guten Touren aufgezeigt, durch die der Gesang des Timbrado so vielseitig und wohlklingend wird. Aber es gibt eben auch schwache, schlechte und sehr schlechte Formen, die den Gesang belasten. Bei der Beurteilung des einzelnen Vogels muss das gesamte Lied erfasst und aus dem Gesamtbild der Wert des Gesanges beurteilt werden.

Beim Timbrado sind es also drei Formen des Gesanges, die negativ zu Buche schlagen. Wenn der Vogel oberflächlich schnarrt und treibend singt, gibt es bis zu 3 Minuspunkte, bei schrillen Tönen können ebenfalls bis zu 3 Minuspunkte abgezogen werden und ebenso bei nasalem Ton bis zu 3 Minuspunkte. Damit könnten theoretisch bis zu 9 Minuspunkte abgezogen werden. Doch in der Praxis werden nicht mehr als 3 Punkte abgezogen. Aber eines muss hier noch ganz deutlich gesagt werden:

<< Ein Timbrado, der eine Tour bringt, wie sie für eine andere Kanariensasse typisch ist, wird sofort disqualifiziert. >>

Um die Wertung nun von schwach über schlecht bis sehr schlecht abstufen zu können, wird wie folgt vorgegangen: Schwache Töne gehören zu den Fehlern, die mit einem Drittel der möglichen Minuspunkte abgewertet werden, schlechte Touren mit zwei Dritteln und sehr schlechte Touren mit dem Maximum, also vollen 3 Minuspunkten. Ein schnarrender Ton ist dabei am hässlichsten und deshalb am schlechtesten. Er bricht jede Melodie und verschlechtert den Gesang entsprechend. Schrille Töne sind unangenehm und für das Gehör ohne Wohlklang. Nasale Töne wirken abschwächend und entziehen sich dem Beurteilungsvermögen.

Ist bei einem Vogel erkennbar, dass der nasale Ton seines Liedes nicht erbbedingt ist, sondern durch eine Verkühlung verursacht wird, so muss zwar der entsprechend niedrigere Wert für die Touren angesetzt, aber kein zusätzlicher Entwertungspunkt vergeben werden.

Allgemeiner positiver Eindruck

Dieser resultiert aus den begünstigenden Faktoren. Dazu zählen die "deutliche Aussprache" des Vogels beim Singen, gemächliche und schöne Verbindungen zwischen den Liedteilen, ein flotter Gesang, der Stimmklang, die Stimm-Nuancen, die Qualität der einzelnen Touren, die Stabilität der Stimme, das Gleichgewicht zwischen Stabilität und schnellen Variationen, die

Tiefe, die Zartheit, der Metall-Klang, die Lieblichkeit, das Volumen, die Weichheit der Konsonanten

Dies alles muss bei vier Vögeln zugleich erfasst werden. Hier hat man für die Erfassung des Eindrucks eine Richtschnur gespannt:

Bei Vögeln mit 72 bis 80 ersungenen Punkten	1 Punkt.
Bei Vögeln mit 81 bis 89 ersungenen Punkten	2 Punkte.
Bei Vögeln mit 90 und mehr ersungenen Punkten	3 Punkte.

Für jeden Entwertungspunkt wird ein Punkt Gesamteindruck abgezogen. Hat zum Beispiel ein 90-Punkte-Vogel einen Entwertungspunkt erhalten, erhält er nicht 3, sondern nur 2 Punkte, bei zwei Entwertungspunkten noch einen, bei drei Entwertungspunkten keinen Punkt mehr für den Eindruck.

3 Punkte Gesamteindruck werden nur an Vögel vergeben, die ohne Entwertungspunkte geblieben sind.

Zur Punktzahl

Zwar könnte bei Ausnutzung aller Möglichkeiten des aufgezeigten Bewertungs-Schemas ein Timbrado theoretisch 192 Punkte erhalten, aber in der Praxis kommt das nicht vor, da wir es mit ganz verschiedenen **Gesangstypen** zu tun haben, z.B. **Timbrado-Classico, Timbrado-Intermedio und Timbrado-Discontinuo** und wir je Typ jeweils von einem 100-Punkte-System ausgehen. Hierzu gibt es ein internes Schema der Preisrichter, das der kulturellen Entwicklung des Gesangs angepasst und durch die techn. Kommission vorgegeben wird.

Der Gesang von Timbrados, die mit weniger als 70 Punkten, (also bis 69 Punkte) bewertet werden, soll auf dem Bewertungsbogen als „INSUFICIENTE“, d.h. "ungenügend" oder „nicht genügender Liedvortrag“ bezeichnet werden. Darauf wird im spanischen Ursprungsland des Timbrado großer Wert gelegt.

Ermittlung des besten Einzelvogels (Champion der „Individuales“):

Bei Punktgleichheit gilt folgende Reihenfolge:

- Berücksichtigung der Summe der negativen Touren.
- Höchste Punktzahl der Haupttours (27er) aller 4 Vögel addiert.
- Höchste Punktzahl der Mitteltours (18er) aller 4 Vögel addiert.
- Berücksichtigung der Kommentare der Preisrichter
- wenn immer noch Gleichstand besteht erfolgt Entscheidung durch den Preisrichter

Stammesharmonie

Für die Stammesharmonie können bis zu 4 Punkte vergeben werden. Wichtigstes Kriterium ist die Gleichheit des Gesanges der vier Vögel eines Stammes. Das bezieht sich auf den Liedaufbau wie auf den Stimmklang. Vögel eines Stammes sollten also vor allem im Gesang sehr nahe verwandt sein. Die volle Harmonie-Punktzahl kann schon dann nicht vergeben werden, wenn die Vögel eines Stammes trotz gleicher Endpunktzahl mit deutlichen Punktunterschieden bei einzelnen Touren bewertet wurden.

Aber auch niedriger bewertete Stämme können für Stammesharmonie die volle Punktzahl erhalten, sobald die vier Vögel gesanglich identisch sind.

Ermittlung der Siegerstämme:

Bei Punktgleichheit gilt folgende Reihenfolge:

- Berücksichtigung der Summe der negativen Touren.
- Höchste Punktzahl in der Stammesharmonie.
- Höchste Punktzahl der Haupttours (27er) aller 4 Vögel addiert.
- Höchste Punktzahl der Mitteltours (18er) aller 4 Vögel addiert.
- Berücksichtigung der Kommentare der Preisrichter
- wenn immer noch Gleichstand besteht erfolgt Entscheidung durch den Preisrichter

An der Ausarbeitung und Übersetzungen aus dem Spanischen haben mitgewirkt:

Marianna Häger (Profesora de Idiomas/ Sprachlehrerin, geboren in Argentinien)

Jose Moncho - Pons y Willem Dirk Knees

Dr. Ing. **Karl Heinz Eibel**

Aktuelles C.O.M. Bewertungsschema in deutsch

Bewertungsbogen für Timbrado					
Ausstellung des:					
Ort:					20.....
Aussteller:					
Ring Nr. der Vögel					Zcht. Nr. L. Verb. Nr.
Katalog Nr. der Vögel					Abhörzeit am:/...../20.....
Bewertungspunkte					von: Uhr; bis: Uhr
Klingel	bis	9 P.			Bemerkungen über den Vogel: Nr.
Variat. Rolltouren	bis	18 P.			
Wasserklingel	bis	9 P.			
Kleines Glöckchen	bis	9 P.			
Ziertriller / Flöten	bis	27 P.			
Langs. Ziertriller	bis	27 P.			Nr.
Große Glocke	bis	9 P.			
Glucken	bis	18 P.			
Castagnetten	bis	9 P.			Nr.
Zusammgf.-Touren	bis	27 P.			
Langs. Wasser	bis	18 P.			
Sprudelndes Wasser	bis	9 P.			
Zwischensumme:					Nr.
Gesamteindruck:	bis	3 P.			
Zus.-Wertpunkte.:	bis	192 P.			
Entwertungspunkte					Gesamtwert des Stammes: Punkte
Schnarrender Gesang	bis	3 P.			
Schriller Gesang	bis	3 P.			
Nasaler Gesang	bis	3 P.			
Zus. Entwertungspunkte					
bleiben Wertpunkte der einzelnen Vögel					Punkte
Stammesharmonie:					
Stempel der Ausstellungsleitung				 Unterschrift des Preisrichters